

## Die wilde Tochter des Rieslings

**SCHEUREBENPREIS** Zwölf Sieger der Premiere bei Festabend der Deutschsprachigen Weinbruderschaften ausgezeichnet

Von Norbert Krupp

**MAINZ.** Beim ersten Internationalen Scheurebenpreis 2016 ließen die Pfälzer und Rheinhesen die Muskeln spielen. Unter 456 Weinen und Sekten aus 283 Betrieben stellen sie sechs beziehungsweise drei der insgesamt zwölf Preisträger. Zwei weitere Siegerweine stammen aus Franken, ein weiterer aus dem Burgenland. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen einer festlichen Gala im Hofgut Laubenheimer Höhe und zählt zu den Höhepunkten des Jubiläums „200 Jahre Rheinhessen“.

Als weiterer Höhepunkt erwies sich die Gala selbst, denn die rund 220 Gäste feierten mit diesem Abend den gesellschaftlichen Abschluss eines Treffens der Gemeinschaft 47 Deutschsprachiger Weinbruderschaften (GDW) mit insgesamt 6000 Mitgliedern. Die Weinbruderschaft



Die Preisträger des ersten Internationalen Scheurebenpreises mit den Urkunden.

Foto: hbz/Judith Wallerius

dazu einen Wettbewerb ausgerufen. Schätzel dankte allen, die an der Vorbereitung des GDW-Treffens und an der Durchführung des Scheureben-Wettbewerbs beteiligt waren, für die gute Zusammenarbeit.

### Vielfalt erleben

Bettina Siée, Chefredakteurin des Deutschen Weinmagazins, gestand freimütig, dass es eine riesige Freude war, an der Verkostung der eingereichten Weine teilnehmen und die Vielfalt der Scheurebe erleben zu dürfen: „Es ist unglaublich, was die Scheurebe drauf hat.“ Dr. Julius Georg Scheu habe die Rebe 1915 in Alzey gekreuzt und 1916 den Sämling „S 88“ gepflanzt. „Dieses Jubiläum durfte nicht ungenutzt verstreichen. Denn die Sorte geht im Anbau zurück, obwohl sie vom Aroma her genau in unsere Zeit passt. Der Verbraucher wünscht solche Sorten.“ Deshalb habe der Fachverlag Dr. Fraund auch den ersten Internationalen Scheurebenpreis ausgeschrieben, zu dem auch 40 Scheureben aus Österreich und der Schweiz angestellt wurden. Allein aus Rheinhessen, in dem mehr als die Hälfte der deutschen Scheu-

### PFALZ UND RHEINHESSEN SEHR STARK

- ▶ **Folgende Weine und Betriebe** siegten beim 1. Internationalen Scheurebenpreis 2016, dessen 456 Kandidaten in vier Kategorien aufgeteilt wurden:
  - ▶ **Trocken bis feinherb:** Auf den ersten Platz kam der 2015er Scheurebe Qualitätswein des Weingutes Gerhard Hochdörffer in Landau-Nußdorf (Pfalz), gefolgt von einem 2015er Scheurebe Qualitätswein trocken des Wein- und Sektgutes Rothmeier in Landau-Mörlheim (Pfalz) sowie einem Hesslocher „vom Kalkriff“ Scheurebe Qualitätswein trocken vom Weingut Stephan Wernersbach in Dittelsheim-Hessloch (Rheinhessen).
  - ▶ **Lieblich:** Eine 2015er Gau-Algesheimer Goldberg Scheurebe Spätlese des Weingutes Fleischmann in Gau-Algesheim (Rheinhessen) eroberte sich die Spitze, gefolgt von einer 2015er Fassprobe Scheurebe Spätlese vom Weingut am Stein in Würzburg (Franken) und einem 2015er SE Scheurebe Qualitätswein des Weingutes Hartmann in Kirrweiler (Pfalz).
  - ▶ **Kategorie Edelsüß:** Mit seiner 2010er Scheurebe TBA qualifizierte sich das Weingut Hans Tschida in Illmitz (Burgenland, Österreich) für Platz 1, gefolgt von einer 2006er Sommerhäuser Steinbach Scheurebe TBA des Weingutes Schloss Sommerhau-

rebe-Flächen (rund 1850 Hektar) liegen, kamen 190 Kandidaten.

Siées Kollege Klaus Hermann von der Fachzeitschrift „Wein + Markt“ überreichte zusammen mit dem früheren ZDF-Intendanten Markus Schächter, der Träger der Alzeyer Georg-Scheu-Plakette ist, Urkunden und Pokale an die jeweils drei Erstplatzierten in vier Kategorien.

Ihren majestätischen Charme ließ Rheinhessens Weinkönigin Sabrina Becker strahlen, die sich freute, dass Rheinhessen Vollgas gebe, die Scheurebe nun als „wilde Tochter des Rieslings“ Geschichte schreibe und hoffentlich eine große Renaissance erleben werde.

Der Mainzer Oberbürgermeister Michael Ebling zeigte auf, dass die zu Rheinhessen zählende Stadt sehr stolz auf ihre Aus-

sen in Sommerhausen (Franken) und einer 2015er Scheurebe Auslese des Weingutes Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan aus Deidesheim (Pfalz).

▶ **Sekte und Perlweine:** In dieser Kategorie lag der 2014er Scheurebe-Sekt b. A. trocken des Wein- und Sektgutes Rothmeier in Mörlheim (Pfalz) vor dem 2013er Scheurebe-Sekt b. A. halbtrocken des Weingutes Werner Pitthan in Zotzenheim (Rheinhessen) und dem „Secco Blanc“ Scheurebe Perlwein b. A. des Weingutes Axel Schäfer aus Neustadt-Mussbach (Pfalz).

zeichnung als „Great Wine Capital“ sein könne, durch die sie in eine Reihe mit internationalen Wein-Metropolen gestellt werde. Die Scheurebe sei eine Sorte, die für Aha-Effekte Sorge – ideal passend zum Rheinhessen-Jubiläum.

Der Mainz-Binger Landrat Claus Schick gestand freimütig, mit dem Wein eng verbunden und stolz auf das 200-jährige Rheinhessen zu sein. Als Mit-

glied der Weinbruderschaft Mittelrhein betonte er zugleich, dass auch attraktive Teile der Anbauggebiete Nahe und Mittelrhein zum Landkreis Mainz-Bingen zählen.

Prof. Leo Gros, Emeritus der Hochschule Fresenius und erfahrener Weinauktionator, hielt eine launige Laudatio auf die Scheurebe, die ihr Namensgeber gezüchtet habe, um nach Krisenjahren im Weinbau eine zuverlässig ertragsbringende Sorte zu schaffen. Von der eingesetzten Hefe sei es abhängig, ob und wie stark die naturgemäß von den Aromen schwarzer Johannisbeeren geprägte Scheurebe ein Sauvignon-blanc-ähnliches Bukett entwickelt.

Peter Eugen Eckes, Weinkulturpreisträger 2016 und Motor des Rheinhessen-Jubiläums, schloss nicht aus, dass sich die Rheinhessen in diesem Jahr selbst übertreffen werden, um den Beweis zu liefern, dass sie das feierwürdigste Volk auf der Erde sind. Mit mehr als 600 Veranstaltungen werde das Jubiläum begangen, und täglich kämen neue hinzu. Das rheinhessische Lebensgefühl sei vom Stolz geprägt, in dieser reizvollen Landschaft leben und arbeiten zu dürfen.



Rheinhessen  
**200**  
1816 – 2016

Rheinhessen fungierte dabei als Gastgeber und bot den rund 200 angereisten Delegierten und Weinfreunden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ein attraktives Rahmenprogramm. Dieses vermittelte nachhaltige Eindrücke in die Kultur sowie Vergangenheit und Gegenwart Rheinhessens und seiner Weine. „Rheinhessen ist ganz schön anders“, zitierte Brudermeister Otto Schätzel das Jubiläumsmotto. Zusammen mit den Verantwortlichen des Fachverlags Dr. Fraund, bei dem auch Bruderrätin Bettina Siée tätig ist, habe man auf das Jubiläumprogramm noch das ebenfalls rheinhessische Jubiläum „100 Jahre Scheurebe“ draufgepackt und